

## **Protokoll**

**Klausurtagung der Vollversammlung (VV) der  
Interessenvertretung für ältere Menschen in der  
Wissenschaftsstadt Darmstadt (IV) am 19. November 2024  
im Caffe' Nimmersatt (Baff) in Darmstadt-Eberstadt,  
Weidigweg 2, von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

### **Statistisches:**

Teilnehmer: 16 Mitglieder der Interessenvertretung – siehe Anwesenheitsliste (im Original Anlage zu dem Original-Protokoll und 2 Gäste – ebenfalls entsprechend der Anwesenheitsliste, Anna Basse als Moderatorin und Irmgard Klaff-Isselmann zur Begrüßung als Vertreterin von BAFF und ohne weitere Teilnahme.

Entschuldigt sind 5 Mitglieder, unentschuldigt fehlt kein IV-Mitglied. Die Stellen von 5 (bei insgesamt 8 nach städtischer Satzung vorgeschriebenen) delegierten IV-Mitgliedern sind derzeit immer noch nicht besetzt, siehe ebenfalls Anwesenheitsliste. (Anlage wie oben).

Durch die Klausurtagung führt die Moderatorin Frau Anna Basse in Kooperation mit den IV-Vorstandsmitgliedern Frau Ursula Schwarz (US), Herrn Gerhard Abendschein(GA) und Dr. Dierk Molter(DM), entsprechend der am 02.November 2024 verschickten Einladung.

## **Eröffnung und Begrüßung**

Die IV-Vorsitzende Ursula Schwarz(US) begrüßt die Moderatorin Frau Anne Basse, die Vertreterin von BAFF Irmgard Klaff-Isselmann sowie die Mitglieder der Vollversammlung der IV. Auf Bitte von US spricht Frau Klaff-Isselmann als Vertreterin des Gastgebers BAFF ein Grußwort an die Mitglieder der IVV.

## **Verhalten gegenüber der AFD**

Inhaltlich wurde auf der Klausurtagung zunächst über das Verhalten der IV gegenüber Mandatsträgern der AFD gesprochen. Auslöser hierfür war, dass US von der AFD-Stadtverordneten Frau Anja Swars auf angeblich für Ältere und Behinderte räumliche Nachteile in der Buchhandlung Hubendubel angesprochen wurde. Zur Haltung gegenüber der AFD wurden unterschiedliche Meinungen deutlich – von einerseits solange die AFD nicht verboten ist muss man mit ihr reden, da sie eine politische Kraft sei, und andererseits mit Funktionsträgern der AFD reden wir nicht. Einig ist man sich in der IV, dass bei wichtigen Themen der Vorstand zuvor eine Entscheidung der IVV herbei führen muss, und dass wir als IV keine Parteipolitik machen sollten. Wir als IV entwickeln Positionen und bringen sie in die Stavo ein, „sollten aber nicht auf jedes Stöckchen springen“. Betreffend der angeblichen Problematik für Ältere und Behinderte bei Hubendubel wollen sich Vertreter des VdK anschauen, inwieweit dort behindertengerechter und barrierefreier Zugang gegeben ist.

## **Gruppenarbeit zu 4 Themen**

Die Moderatorin bat uns aus einer von GA aus vorigen IV-Sitzungen zusammengestellten Themenliste für 4-5 Themen Punkte zu vergeben, die wir für relevant halten. Folgende 4 Themen, die die meisten Punkte erhalten haben, wurden dann in Gruppenarbeit behandelt:

Gemeindeschwester/-pflegerin

Toiletten

Digitalisierung

Sicherheit für Alle / Entschärfung

Zu 1 Gemeindeschwester/-pflegerin:

In Darmstadt gibt es bereits in einigen Stadtteilen/Bezirken Gemeindeschwestern mit unterschiedlichen Trägern, z.B. in Wixhausen und Kranichstein. Ferner hat z.B. das Quartiersmanagement der Stiftung Oberfeld einen Antrag auf finanzielle Unterstützung bei der „Aktion Mensch“ gestellt. In der Lincoln - Siedlung wird das Quartiersmanagement vom Bauverein finanziert. Es wurde angeregt, Vertreter dieser Managements einzuladen und in der IVV anzuhören. Mit OB Hanno Benz soll ein Gespräch geführt werden wie die Strategie der Stadt auf diesem Gebiet aussieht und was die Stadt durch die Tätigkeiten von Gemeindeschwestern spart, wenn betroffene Menschen dadurch nicht in ein Pflegeheim müssen. Es wurde vorgeschlagen, dass die IV erneut einen Antrag bei der Stadt stellt, und für Eberstadt bei der Dotterstiftung. Auch in der Koalitionsvereinbarung des Landes

Hessen sie die Schaffung von Stellen für Gemeindeschwestern vorgesehen, die vom Land derzeit mit 80% und von der Stadt mit 20% finanziert würden. Ende 2025 läuft die Finanzierungszusage von Land und Kommune für die Gemeindepflege jedoch aus.

**GA** wird ein Konzept erarbeiten und mit Frau Dohmen, die für die vorausschauende Sozialplanung in Darmstadt im Sozialamt zuständig ist, einen Termin vereinbaren und uns dazu einladen. Außerdem wird er einen Termin mit Gemeindepflegerinnen vereinbaren. Ferner hat uns **GA** zu einer Veranstaltung von Verdi Südhessen zum Thema „Gemeindepflege - ein Konzept für die Zukunft ?“ eine Einladung zukommen lassen. Sie findet am 09.12. 2024 um 16.30 Uhr im Agaplesion Heimathaus, Freiligrathstr. 8 in Darmstadt-Bessungen statt.

Zu 2 Toiletten:

Zum Sachstand wurde festgestellt, dass es eine vom AK Soziales und AK Stadtplanung erarbeiteten IVV-Antrag gab, der mit Beschluss im Sozialausschuss der Stadtverordnetenversammlung angenommen wurde. Jetzt gilt es einen Plan zu erarbeiten als Basis für die Umsetzung. Dafür ist wohl auch eine Begehung des Sozialausschusses mit IV-Mitgliedern und einem EAD-Vertreter, der für die meisten Öffentlichen Toiletten zuständig ist, vorgesehen. **US und Maria Arnoldt (MA)** werden mit dem Vorsitzenden des Sozialausschusses und dem Mitarbeiter des EAD bezüglich der Begehung Kontakt aufnehmen. **Detlef Rehfeld (DR)** hat sich

bereit erklärt den Termin und eine Pressemeldung mit **US und MA sowie dem AK 55 Plus** zu koordinieren. Die Öffentlichkeitsarbeit in dieser Angelegenheit soll durch den Vorstand erfolgen.

Zu 3. Sicherheit für Ältere:

Zu diesem Bereich gibt es noch keine Beschlüsse der IV.

Es werden jedoch seitens der IV folgende Anfragen geplant:

Zu Haltestellen ohne Barrierefreiheit Doris Fröhlich (**DF**)

Zum Fahrstil von Busfahrern bei HEAG mobilo: **DF und DR**

Fahrstil von Radfahrern auf dem Luisenplatz: Schritttempo ?!: Gespräch mit kommunalem Präventionsrat u. Citymarketing

Straßenbeleuchtung: Anfrage bei Entega(zuständig) u. Stavo

Straßenpflaster: Stolper- und Meldestellen nachfragen (**EAD**)

Einholung von Informationen zur Beratungsstelle der Polizei Südhessen bzgl. Sicherheit von älteren Menschen: Monika Müller (**MM**)

Zu 4. Digitalisierung:

Die IV hat sich in diesem Jahr intensiv mit dem Thema Abbau von Fahrscheinautomaten an den Straßenbahn-Haltestellen durch HEAG mobilo und Abbau von Geldautomaten durch die Sparkasse DA – z.B. im Krankenhaus Elisabethenstift – befasst. Sie führte hierzu mehrere Gespräche sowohl mit älteren Bürgerinnen und Bürger als auch mit der Geschäftsführung

von HEAG moblio und führenden Mitgliedern der Sparkasse, leider ohne großen Erfolg. Die Kritik am Abbau wurde auch in mehreren Presseerklärungen zum Ausdruck gebracht.

Für das kommende Jahr ist von den Ak's Digitales und Mobilität in Verbindung mit AK 55+, VHS und Politik eine Infoveranstaltung zu Software und Hardware / Entwicklung für ältere Menschen geplant.

Wenn ältere Menschen Formulare digital erhalten, sollten sie möglichst verständlich formuliert sein.

Vorteile der Digitalisierung:

Kommunikation weltweit

Notfallhilfe / Nachbarschaftshilfe

Information über Internet

Zugang über Öffentliche Dienstleistungen

Nachteile

Verlust eigener Fähigkeiten

Keine ganzheitliche Kommunikation

Verlust analoge Angebote

Leichtere Überwachung

Darmstadt, 29. November 2024

Gez. Dr. Dierk Molter, stellvertretender IV-Schriftführer

